

FRÜHJAHR 2008



Keltische Kreuze künden vom Leben

Kreuz und Kreis – Symbole von Leid und Ewigkeit

PASSIONSZEIT - OSTERN

Vor allem im Namen der Kinder sagen wir Danke für die Jahresspende 2007. Sie hat in allen Orten des Gesamtverbands zusammen 5.200 € erbracht. Allen Spendern ist bzw. wird ein Dankesbrief und eine Spendenbescheinigung zugeteilt, egal wie hoch der Betrag war. Die Spendensumme ist weniger als wir gehofft haben, aber dennoch ein hilfreicher und notwendiger Betrag. Die Folge ist im positiven Bereich, dass wir zukünftig an wichtigen Stellen die Arbeit fortsetzen können: Kindergottesdienste können Material kaufen, Waldtage finden statt und die finanziellen Beiträge für einzelne Veranstaltungen bleiben im untersten Rahmen. Was uns sehr Leid tut ist, dass uns keine finanziellen Möglichkeiten mehr zur Verfügung standen, um den VW-Bus des Gesamtverbands weiter zu unterhalten. Diesen müssen wir leider in den nächsten Wochen verkaufen. Dies ist gerade für die Jugendarbeit sehr schade.

Wir werden zukünftig jährlich um diese Spende bitten, um die wichtige Arbeit für Kinder und Jugendliche nicht weiter einschränken zu müssen. Wir würden uns wünschen, dass unsere Kirchengemeinden besser finanziell ausgestattet wären. Aber es ist nicht so. Die finanziellen Mittel der Kirchensteuer reichen nicht mehr aus, um die Kinder- und Jugendarbeit zu finanzieren. Die Gründe hierfür sind:

- weniger Kirchensteuerzahler, weil die, die zahlen (hauptsächliche Berufstätige) in der Region immer weniger werden
- insgesamt immer weniger Kirchensteuer zahlende Menschen
- die Kirchensteuer wurde trotz zunehmender Kosten u.a. für Gebäude (Öl, Strom usw.) nicht erhöht. Wir geben mehr aus, ohne dass wir die Einnahmen gleichwertig steigern könnten.
- die Kirchengemeinde vor Ort ist Kirche und kein produktives, verkaufendes Unternehmen.



Darum sind wir sehr dankbar für Ihre Unterstützung. Jeder Euro hat geholfen. Und gleichzeitig sagen wir „bitte“. Wenn wir mit regelmäßigen Spenden rechnen können, dann hilft uns das sehr für die Planung, für die Weiterbeschäftigung von Mitarbeitern, für die Gestaltung von Freizeiten, für unsere ganze Arbeit. Sprechen Sie uns in den Kirchengemeinden an, die Pfarrerrinnen und Pfarrer und die Kirchenvorstände. Wir informieren sie gerne über das System der Kirchensteuer, über die finanzielle Situation der Kirchengemeinde vor Ort und freuen uns sehr, wenn Sie uns und damit Ihre Kirchengemeinde weiterhin unterstützen. Jeder Euro, den Sie spendet haben, bleibt hier vor Ort! DANKE!

Lars Hillebold

Herzlichen Glückwunsch und Danke schön!

Einmal im Jahr werden in der kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte im Kloster Schlüchtern die Eignungsprüfungen in den Fächern Orgel und Chorleitung abgenommen. Orgelunterricht findet bei den hauptamtlichen Kirchenmusikern „vor Ort“ statt. Für die theoretischen Fächer und zur Vertiefung der Ausbildung belegen die Orgelschüler Kurse in Schlüchtern.

Im November haben dort Lena Geiger (Bodenfelde) und Kerstin Mannshausen-Schrick (Oedelsheim) nach intensiver Vorbereitung erfolgreich ihre Orgelprüfungen abgelegt.



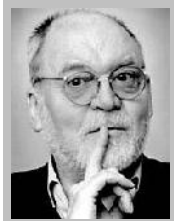
v.l. Lena Geiger, Elisabeth Artelt, Kerstin Mannshausen-Schrick

Ich freue mich, dass die beiden Organistinnen für ihre Fortbildung weder Mühe noch Kosten gescheut haben und bin dankbar, dass im Ev Gesamtverband Oberweser nun zwei weitere engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen für Orgeldienste zur Verfügung stehen!

An dieser Stelle sei auch ein herzlicher Dank an Frau Dettke, Frau Henne, Frau Kehr, Frau Schiller, Herrn Schlechta und Herrn Schulze für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gottesdiensten und Amtshandlungen ausgesprochen! Es ist schön, dass Menschen neben ihren Aufgaben und Berufen an vielen Sonn- und Feiertagen zur Freude der anderen und Ehre Gottes musizieren im Laufe eines Jahres viele viele Stunden mit dem Üben von Chorälen und Orgelstücken (in kalten Kirchen!) verbringen.

Elisabeth Artelt

"In diesem Jahr vergeht die Zeit so schnell, sogar noch schneller als sonst", so denken Sie vielleicht. "Kaum ist Weihnachten gefeiert, soll ich mich schon wieder auf Ostern einstellen". In jedem Jahr wird das Osterfest am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühjahr gefeiert. Deshalb liegt der Termin in diesem Jahr bereits am 23. März, dem frühesten Termin, der möglich ist. Ostern ist ein schönes Fest zu Beginn des Frühjahres, Fest der Auferstehung und des neuen Lebens. Gleichzeitig ist Ostern aber auch ein schwieriges Fest. Die Botschaft, dass Jesus gekreuzigt und gestorben ist, nach drei Tagen aber vom Tod auferweckt wurde und lebt ist schwer verständlich. Auch wenn jedes Jahr im Frühjahr in der Natur das Wiedererwachen des Lebens sichtbar wird - die Übertragung auf das menschliche Leben will so recht nicht gelingen. Ganz zu schweigen von der christlichen Hoffnung, dass ich am Ende meines irdischen Lebens bei Gott weiterleben werde. Vielleicht hat sich gerade an der Osterbotschaft viel theologischer Eifer entzündet, der Wunsch, dieses Zentrum des christlichen Glaubens möglichst umfassend auszudrücken und zu deuten. Denn schließlich entscheidet das Ostergeschehen darüber, "wo ich im Leben und im Sterben geborgen bin"



H. D. Hüsche

- nicht mehr und nicht weniger! Und dennoch ist es gerade für Theologinnen und Theologen gut, einmal Menschen zu Wort kommen zu lassen, die ihren Glauben ganz ungewohnt und erfrischend beschreiben. Der verstorbene Kabarettist Hanns-Dieter Hüsche konnte in einzigartiger Weise seinen Glauben zur Sprache bringen. Liebevoll hat er die menschliche Vergänglichkeit und die lebenslange Aufgabe des Menschen auf den Punkt gebracht:

"Es ist dem Menschen beigegeben
 Ein kleines Stück von einem großen Leben
 Das sich vollzieht ohn' Unterschied
 Ob Bettler oder hohes Tier, von einer Handvoll Erde sind wir alle hier...
 Es hat der Mensch zu kommen und zu gehen
 Dieses ist ausgemacht von Anfang an - mit Hochmut ist nicht viel getan
 Es ist dem Menschen aufgegeben mit Güte Gutes zu erstreben
 Ohn' Unterlass
 Auch soll er das was nötig ist zum Leben mit allen teilen
 Und aller Kreatur zur Hilfe eilen...
 Es wird dem Menschen nachgegeben
 Wenn er bereut und ändert sein bisherig' Leben...
 Doch größer wär des Menschen Not
 Wär nicht ein Gott der milde mit uns allen".

Ein Gott, der mild mit uns allen umgeht - in diesem einen Satz drückt Hanns-Dieter Hüsck für mich die gesamte Botschaft von Karfreitag und Ostern aus: Gott tritt immer wieder für uns Menschen ein, voller Liebe, egal, ob alle guten Vorsätze, Aufgaben und Ziele erreicht sind oder nicht. Um dies vorzuleben, hat Jesus auf dieser Welt gelebt; dafür ist er eingetreten und gestorben. Der liebende Gott, er rief Jesus ins Leben zurück und so lässt er uns auch leben, jeden Tag, neu, überraschend. Eine Botschaft, die leben lässt, nicht nur zu Ostern.

So wünsche ich Ihnen ein belebendes und frohmachendes Osterfest im Glauben an den Gott, der jeden Tag das Leben schenkt.

Elke Herich-Schrader

Osterwanderung

Zum sechsten Mal lädt die Kirchengemeinde Gewissenruh ein zu einer ausgedehnten Wanderung am Ostermontag. Das Ziel ist in diesem Jahr die Wallfahrtskirche in Gottsbüren.

Die Osterwanderung verbindet die österliche Auferstehungsfreude und mit der Freude an der aufbrechenden Natur, die die Menschen seit jeher „heraus“ lockt. In alter Zeit war mit Frühlingsfesten meist das Hinaustreiben des Viehs auf die Sommerweide verbunden; für die Menschen ein Aufatmen nach dem engen Zusammenleben während des Winters.

Die biblischen Oster-Geschichten erzählen davon, dass der auferstandene Jesus denen begegnet, die sich auf den Weg machen: Den Frauen, die zum Grab gehen oder den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Los geht es von der Lippoldsberger Klosterkirche nach dem Gottesdienst gegen 11.00 Uhr, von der Waldenserkirche Gewissenruh 11.30 Uhr.

Am Ziel erinnern wir im Rahmen eines Picknicks an die Ostererfahrung der Emmausjünger, die Jesus beim Brotbrechen erkannt haben. Dazu kann jeder, der Lust hat, etwas mitbringen, das wir dann miteinander teilen.



Wie bei der Brotvermehrung gab es bisher immer mehr als genug. Ebenso ist bisher auch noch jeder wieder nach Hause gekommen. Wer sich aber nicht darauf verlassen will, dass es irgendwie klappt, der sollte den Rücktransport vorab selbst organisieren.

Christian Trappe

Sanierung: Christuskirche Gieselwerder - Fördervereingründung

Blick aus dem rückwärtigen Fenster

Vor wenigen Wochen sind zur Sanierung der rückwärtigen Fassade der Christuskirche von der Landeskirche und vom Kirchenkreis 95.000 Euro bewilligt worden. Diese Mittel werden wir dazu benötigen, die schadhafte Balken auszutauschen, die Fenster zu sanieren und diese vom Wetter sehr in Anspruch genommene Seite mit einem Schieferbehang zu verkleiden.

Damit die Baumaßnahme zügig vorangehen kann, werden wir aller Voraussicht nach das Kirchengebäude ab Mitte April bis in den Oktober hinein für die Gottesdienste schließen müssen. Eventuell wird es möglich sein, den Innenraum, der mit einer Staubschutzwand versehen werden soll, mit Einschränkungen nutzen zu können. Unsere Gottesdienste werden dann im evangelischen Gemeindehaus stattfinden. Auch haben wir bei der katholischen Kirchengemeinde angefragt, ob wir hier und da einmal in der katholischen Kirche Gastrecht genießen dürfen.

Einen Teil der Kosten der Sanierung wird die Kirchengemeinde zu tragen haben. Der Eigenanteil der Kirchengemeinde beträgt für diesen Bauabschnitt 5000 Euro. Durch verschiedene Spendenaktionen und Einzelspenden aus der Gemeinde konnte der Kirchenvorstand schon einen Betrag ansparen. Für das Frühjahr planen wir die Gründung eines Fördervereins, der sich für den Erhalt unserer schönen Fachwerkkirche einsetzt und mit Ideen und Aktionen dazu beiträgt, die dazu nötigen Mittel aufzubringen. Es ist uns ein Anliegen, dass unsere Kirche im Ortsbild erhalten bleibt, damit wir auch zukünftig die im Leben eines jeden Menschen wichtigen Feste darin begehen können. Es soll eine Kirche sein, in die die Menschen gerne kommen - auch die, die unsere „offene Kirche“ besuchen. Wir freuen uns über Interessierte aus unserer Kirchengemeinde, die aktiv oder passiv im Förderverein mitarbeiten. Wer sich für den Erhalt unserer Kirche einsetzen möchte, wende sich an die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher oder an das Pfarramt (05574-349). Zu einem Informationsabend werden wir alle Interessierten einladen. Schön, wenn wir uns gemeinsam für den Erhalt unserer Kirche einsetzen!

Eva Hillebold, Pfarrerin

Ein Brunnen für die Klosterkirche

Die Verbindungen von Sakralbauten und dem Element Wasser sind überaus vielfältig. Wasser ist ein Grundsymbol des Lebens. Oft wurden Heiligtümer bewusst auf Quellen oder an Wasserläufen gebaut. Und viele Kirchen hatten früher - im Westen vorgelagert - einen Brunnen, der an die Ströme des Paradieses in der Schöpfung erinnern sollte (*Gen 2,10 ff.*), oder zumindest den Taufstein, der an den tiefsinnigen Wasserritus erinnert, mit dem jedes Christenleben beginnt.

Bei einer Kirche, die - wie in Lippoldsberg - St. Georg und Maria gewidmet ist, ist ein Brunnenquell aber geradezu zwingend: Denn die Georgslegende erzählt, dass, nachdem der Ritter den aus einem See entstiegene Drachen getötet hatte, der König der geretteten Stadt St. Georg und der Maria zu Ehren eine schöne Kirche bauen ließ. Und auf dem Altar - so will es die Legende - entsprang ein lebendiger Quell, der alle Kranken gesund machte, die daraus tranken.

Natürlich hatte das Kloster Lippoldsberg einen eigenen Brunnen, wahrscheinlich im Kreuzgang und - nach dem Muster der Hirsauer Bauschule - als Brunnenhaus gestaltet, wie man es heute noch etwa in Maulbronn wunderbar anschauen kann.

Auf dem neu entstehenden Kirchhof nördlich des Turms soll der Brunnen ein lebendiger Haltepunkt werden für Menschen, die sich in diesem Bereich länger aufhalten. Dass wir dabei eine bereits bestehende Brunnenbohrung nutzen können und also nicht umgewälztes, sondern "lebendiges Wasser" fließen wird, ist sicherlich ein Glücksfall.



Brunnenmodell von Architektin Bärbel Grimm

Der Brunnen wird keine Rekonstruktion sein, versucht sich aber auch nicht in krampfhafter Modernität vom übrigen Ensemble abzusetzen, sondern folgt im Sandstein-Material und der zeitlosen Geometrie dem, was auch sonst für die Klosterkirche kennzeichnend ist.

Christian Trappe

Auf dem Weg...



Noch Lektorin, bald schon Prädikantin:
Wiebke Pape (Lippoldsberg)

Als Lektorin komme ich schon längere Zeit in Ihre Gemeinden, um Gottesdienste zu feiern. Das mache ich gern und es ist mir wichtig. Aber ich merke auch: mir fehlt etwas. Mit Ihnen Abendmahl feiern zum Beispiel. Deswegen habe ich mich auf den Weg gemacht und lasse mich zur Prädikantin ausbilden. Das geschieht zum Teil in Seminaren am Wochenende im Predigerseminar Hofgeismar,

zum anderen in der Kirchengemeinde Lippoldsberg unter der Obhut von Pfr. Trappe. Bis Februar 2009 werde ich hier regelmäßig Gottesdienst feiern, mich an eigenen Predigten versuchen, bei besonderen Gottesdiensten wie zum Beispiel einer Taufe mitwirken. Und ich werde dieses Jahr auch dazu nutzen, vertiefend über den eigenen Glauben nachzudenken. Ich freue mich drauf, diesen Weg mit Ihnen gemeinsam zu gehen!

Wiebke Pape

**Ev. Jugend im Gesamtverband Oberweser
01.03.08 um 20.00 Uhr Haus des Gastes Lippoldsberg
TEN SING Konzert – Time doesn't wait for you**

Die Zeit wartet auf niemand! Das ist das Thema der jugendlichen TEN SING Gruppe der Ev. Jugend im Gesamtverbandes Oberweser. Termine liegen eng und machen Stress. Gelegenheiten werden oft nicht wahrgenommen und verstreichen deshalb ungenutzt. Die Jugendlichen stellen mit dem Konzert fest, dass man wachsam durch das Leben gehen sollte, um es bewusst zu leben.

Karten bekommt man im Vorverkauf bei den TEN SINGERN, bei Peter Kleinadel, Schulstraße 3 in Lippoldsberg und beim Kiosk Helga Mildner in der Bergstrasse.

Peter Kleinadel

Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen

Am **Freitag, 7. März** laden Frauen aus Guyana zum Weltgebetstagsgottesdienst ein. In unseren Orten wird wie in allen christlichen Kirchen der Welt nach der gleichen Gottesdienstordnung gefeiert.

Dabei lernen wir etwas über die Menschen im kleinen Land an der südamerikanischen Atlantikküste. Sorgen und

Probleme, kulturelle Vielfalt, Reichtum der Natur und Optimismus der Menschen teilen sich im Gottesdienst mit. Die Bevölkerung Guyanas setzt sich als Folge der Kolonisation (Niederlande, Spanien, England) aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen zusammen. Aus Afrika wurden Sklaven zur Arbeit auf den Zuckerrohrplantagen geholt und ihrer kulturellen Wurzeln beraubt. Aus Indien kamen Vertragsarbeiter, ihre Kultur hat man bewusst beibehalten. Kulturelle Spannungen haben schon die Kolonialmächte und später auch die Diktatur-Regierungen für ihre eigenen Zwecke missbraucht. Die Ursprungsbevölkerung (Amerindians) stellt nur ca. 9 % der Bevölkerung. Sie lebt meist in kleinen Dorfgemeinschaften im Regenwald mit seinem unermesslichen Tier- und Pflanzenreichtum. Er ist heute durch Raubbau bedroht. Abholzung und Abbau von Bodenschätzen heißt: Die Bewohner müssen weichen!

Mit dem Kanu zur Schule, das ist in Guyana – dem „Land der vielen Wasser“ nicht ungewöhnlich. Auf die Bildung der Kinder wird sehr viel Wert gelegt. Problematisch ist, dass später viele der gut ausgebildeten jungen Leute ins Ausland gehen. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist christlich, die anderen sind meist Hindus. Frauen aus elf christlichen Konfessionen haben den Weltgebetstag vorbereitet. Die Frauen sind voller Zuversicht, dass sie mit Gottes Hilfe neue Wege im Zusammenleben ihrer verschiedenen Bevölkerungsgruppen finden werden. „Gott, lass uns deiner Weisheit vertrauen und Werkzeuge werden, die unsere Gesellschaft so umgestalten, wie du sie gewollt hast“, heißt es in ihrer Liturgie.

Zeiten und Orte entnehmen Sie den örtlichen Gottesdienstplänen.

Monika Dersch-Paulus

21.3.08 15.00 Uhr Klosterkirche Lippoldsberg - Passionskonzert

Die Kantorei St. Georg singt zur Sterbestunde Jesu Musik aus vier Jahrhunderten, begleitet wird sie dabei traditionell vom Wilhelmshavener Streicherensemble. Im Mittelpunkt des Passionskonzertes stehen Kantaten von F. Tunder und D. Buxtehude. Weitere Mitwirkende sind Gundula Bernhold (Sopran) und KMD Klaus Dieter Kern (Orgel).

24.3.08 18.00 Uhr Wallfahrtskirche Gottsbüren – Ostermontag

Peer Schlechta spielt an der Heeren/Euler-Orgel Werke von J.S. Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy u.a.

13.4.08 18.00 Uhr Klosterkirche Lippoldsberg - Experimentelle Musik

In diesem Konzert wird nicht nur mit neuen und alten Klängen im freien Raum experimentiert... Entdecken Sie zusammen mit den Musikern die nach der Innensanierung neu gewonnenen räumlichen Möglichkeiten der Klosterkirche. Gundula Bernhold (Gesang), Olaf Pyras (Schlagwerk), Elisabeth Artelt (Orgelpositiv)

20.4.08 10.00 Uhr Klosterkirche Lippoldsberg - Kinderkantate

Der Ev. Kinder- und Jugendchor an der Oberweser ist am Sonntag Kantate im Gottesdienst zu hören. Die Kinder singen in der Kantate „Mirjam oder Ein Binsenkorb Hoffnung“ die Geschichte von Mose und der Unterdrückung der Israeliten. Der Jugendchor trägt fremdsprachige Lieder aus aller Welt vor.

11.5.08 11.00 Uhr Pfarrhof Lippoldsberg - Amen & more

Unter diesem Motto laden am Pfingstsonntag im Anschluss an den Gottesdienst der Posaunenchor Lippoldsberg und der Förderverein zu swingender Bläsermusik und Mittagsimbiss auf den Pfarrhof ein.

**25.5.08 15.30 Uhr Winterkirche Lippoldsberg - Obertonworkshop
18.00 Uhr Klosterkirche Lippoldsberg - Konzert**

Tauchen Sie ein in die Welt der Obertonmusik! In vielen Kulturen werden Obertöne seit alters her mit der Absicht der kontemplativen Versenkung, der Erhebung der Seele, der inneren Reinigung und zu Heilzwecken zum Schwingen gebracht. Bei einem Workshop mit Reinhard Schimmelpfeng (Bremen) können Sie lernen, eigene Schwingungen zu erzeugen, abends ist der Musiker im Konzert zu hören.

29.2.08 20.00 Uhr Ev. Kirche Heisebeck

Kirchen kino – "Wer früher stirbt, ist länger tot" - Eintritt frei, Spende für die Sanierung der Chorfenster.

1.3.08 15.00 Uhr + 18.00 Uhr Martinskirche Oedelsheim

Kirchen kino – Filme für Kinder (nachmittags) und Erwachsene (abends)
Der Eintritt ist frei. Info: Kristina Becker, 05574-5184 (Förderverein)

8.3.08 17.00 Uhr – Klosterkeller Lippoldsberg

"Die Kraft der Musik" – Hilde Matalla erzählt Musik-Märchen aus Europa,
Jan Müller-Zitzke spielt eigene Kompositionen am Klavier

Kinderferienspiele im März – Spiel und Spaß

In den Ferien braucht man immer etwas zu tun. Langeweile kommt schnell auf, wenn die Schule geschlossen ist. Die Ev. Jugend im Gesamtverband Oberweser möchte mit Spiel und Spaß etwas dagegen unternehmen.

Mitbringen: Getränke und Pausenbrote für die Mittagszeit

Anmeldung: Peter Kleinadel 05572-999944 o. kleinadel@web.de

10./11.03.08 10.00 - 16.00 Uhr Oedelsheim

(für Kinder aus Heisebeck, Arenborn und Oedelsheim)

25./26.03.08 10.00 - 16.00 Uhr Lippoldberg

(für Kinder aus Vernawahlshausen und Lippoldsberg)

31.03./01.04.08 10.00 - 16.00 Uhr Gieselwerder

(für Kinder aus Gottsbüren, Beberbeck, Gewissenruh und Gieselwerder)

5.4.08 + 14.6.08 19.00 Uhr – Klosterkeller Lippoldsberg

Theater Rollwagen - Ein gutes Tier ist das Klavier - Wilhelm Busch-Abend

11.4.08 14.30 Uhr – Dorfgemeinschaftshaus Arenborn

Nachbarschaftstreffen - Kreuzfahrt im Mittelmeer - Die abenteuerlichen Reisen des Apostels Paulus – Fahrgelegenheiten bitte der örtlichen Presse entnehmen!

26.4.08 19.00 Uhr – Klosterkeller Lippoldsberg

Theater Rollwagen – Die Sonne bringt es an den Tag - Balladen-Abend

17.5.08 19.00 Uhr – Klosterkeller Lippoldsberg

Theater Rollwagen – Hermann und Dorothea - Versepos von J.W. Goethe

24.5.08 19.00 Uhr – Klosterkeller Lippoldsberg

Theater Rollwagen – Wo kommen die Löcher im Käse her? - Heiteres von Kurt Tucholsky

22.6.08 11.00 Uhr – Tierpark Sababurg Märchengottesdienst

Kontakt

Die „Brücke zum Nachbarn“ ist das gemeinsame, vierteljährlich erscheinende Mitteilungsblatt des Ev. Gesamtverbandes Oberweser.

Redaktionell verantwortlich: Nicola Watschong, Arenborn

Druck: Artificium, Inh. C. Stietenroth www.druckerei-stietenroth.de

Pfarrämter	gemeinsame Emailadresse: info@bruecke-online.net	
Oedelsheim/ Gottstreu Gieselwerder	Pfr. Lars Hillebold Pfrn. Eva Hillebold	05574 / 349
Lippoldsberg / Gewissenruh	Pfr. Christian Trappe	05572 / 334
Vernawahlshausen	Pfrn. Elke Herich-Schrader Pfr. Thomas Schrader	05571 / 2890
Gottsbüren / Beberbeck	Pfr. Jürgen Schiller	05675 / 725067
Heisebeck / Arenborn	Pfrn. Monika Dersch-Paulus	05574 / 381
Jugendarbeiter	Peter Kleinadel	05572 / 999944
Kantorin	Elisabeth Artelt	05572 – 948153

Ansprechpartner der Verbandsvertretung im Ev. Gesamtverband Oberweser		
Arenborn /Heisebeck	Fr. Nicola Watschong	05574 / 1345
Beberbeck	Hr. Volker Holzhausen	05671 / 40043
Gewissenruh	Fr. Astrid Verhaaren	05572 / 948457
Gieselwerder	Fr. Birgit Mascher	05572 / 921166
Gottsbüren	Hr. Friedbert Schäfer	05675 / 6319
Lippoldsberg	Fr. Dagmar Altmann	05572 / 4433
Oedelsheim	Hr. Martin Becker	05574 / 5184
Vernawahlshausen	Fr. Christina Windolf	05571 / 4928

Homepage Gesamtverband: www.bruecke-online.net

Homepage Ev. Jugend: www.ev-jugend-online.net

Homepage Kirchenkreis: www.ekkh.de

Homepage Klosterkirche: www.klosterkirche.de



Mögen Sie ein belebendes
und frohmachendes
Osterfest im Glauben an den
Gott feiern, der jeden Tag
das Leben schenkt.

Es grüßt Ihr Team vom
Ev. Gesamtverband Oberweser